Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1898

23 (28.1.1898)

urn:nbn:de:gbv:45:1-481247

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 23. Freitag den 28. Januar 1898. 108. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Bestellungen

auf das **Jeversche Wochenblatt** für die Monate

Februar und März

nehmen die Kaiserl. Postanstalten und die Landbriefträger entgegen.

Abonnementspreis 1 Mk. 40 Pfg.

Politische Uebersicht.

Berlin, 26. Janr. Der Reichstag überwies heute die Anträge auf Besteuerung des Saccharins einer besonderen Kommission von 14 Mitgliedern. In der Debatte theilte Staatssekretär Frhr. v. Thielmann mit, daß Deutschland sich an der in ungefähr drei Wochen in Brüssel zusammentretenden Zuckerkonferenz betheiligen und in vollem Einverständniß mit Oesterreich-Ungarn auftreten werde. Darauf begann die Berathung der sozialdemokratischen Anträge zum Vereinsrecht, die abgebrochen wurde.

Das Abgeordnetenhaus nahm das Beamtenkautionsgesetz in dritter Lesung an und wies den Zentrumsantrag über eine Abänderung des Kommunalwahlrechts an eine 14gliedrige Kommission.

Berlin, 26. Januar. In Kiautschau ist heute das Auslandsbataillon, das sich unter der Führung des Korvettenkapitäns Truppel auf dem Dampfer Darmstadt einschiffte, angekommen. In wenigen Tagen dürfte auch die Matrosenartillerie in Kiautschau anlangen, während die Kreuzer Deutschland und Gefion erst in etwa 14 Tagen dort zu erwarten sind.

Wie dem Localanz. mitgetheilt wird, ist der Kreuzer Gefion nach Aden zurückgekehrt, um von dort aus die nach der Insel Sokotra im Arabischen Meere bestellten Kohlendampfer zu begleiten.

Die Konferenz im Handelsministerium, welche sich mit der Frage der weiteren Hebung und Ausgestaltung des kaufmännischen Unterrichtswesens befassen wird, tritt, wie die Post hört, am 31. Januar zusammen.

Die Germania meldet aus Hannover, daß die Wittwe Windthorsts heute gestorben ist.

Fürst Bismarck wird am 25. März sein sechzigjähriges Militär-Dienstjubiläum feiern; der Kaiser und die Armee dürften eine größere Feier veranstalten. Am Geburtstage des Kaisers wird eine größere Anzahl Beförderungen in den höchsten Kommandostellen der Armee erfolgen.

England. London, 26. Janr. Nach einem bei Lloyds eingegangenen Telegramm aus Maskat von heute hat das englische Kanonenboot Lapwing den Dampfer Baluchistan weggenommen, der mit Waffen und Munition für den persischen Golf auf der Reise von London nach Basra begriffen war. Das Schiff wurde mit Beschlag belegt, die Ladung nahm der englische Konsul in Verwahrung.

Spanien. Madrid, 25. Jan. Die Blätter beschäftigen sich mit der Absendung des amerikanischen Schiffes Maine nach Havanna. Diese Sendung wäre logisch gewesen während der Unruhen und sei ein höchst eigenthümlicher Freundschaftsbeweis. Dieselbe nütze nur den Feinden Spaniens. In Erwiderung der Entsendung der Maine nach Havanna werde auch Spanien Kriegsschiffe abschicken, um einigen amerikanischen Häfen einen Besuch abzustatten.

Amerika. Newyork, 25. Jan. Der Dampfer Tillie, der kürzlich von hier in See gegangen war, um eine Freibeuter-Expedition nach Cuba auszuführen, ist am Sonntag auf der Höhe von Barnegat gescheitert. Von der Bemannung sind vier ertrunken. Der Dampfer hatte 40 Tonnen Dynamit, 3 Dynamitgeschütze und einen Vorrath von Munition an Bord. Es wird vermuthet, daß der Untergang des Schiffes durch Verräther verursacht worden ist, welche sich an Bord des Schiffes befanden.

Cuba. Havanna, 25. Jan. Die Aufständischen sprengten bei Nuevitas einen Eisenbahnzug mittelst Dynamit in die Luft. Ein Sergeant wurde getödtet, 16 Soldaten wurden verwundet. Bei einer andern ebenfalls von den Aufständischen ins Werk gesetzten Explosion wurden zwei Soldaten getödtet und fünf verletzt.

China. Die Times melden aus Peking, der russische Geschäftsträger dränge auf die unverzügliche Ablehnung der britischen Anleihebedingungen. Er erklärte gestern im Tsung-li-Yamen, Rußland sei gewillt, China eine Anleihe unter denselben finanziellen Bedingungen zu verschaffen wie sie England angeboten habe. Der französische Geschäftsträger unterstützte seinen russischen Kollegen hierbei.

Inhalt des zweiten Blattes:

Deutscher Reichstag. — Anzeigen.

Korrespondenzen.

*** **Jever,** 27. Januar. Zur Feier von Kaisers Geburtstag haben die öffentlichen Gebäude und viele Privathäuser geflaggt. In den Schulen fanden Festakte statt, worauf für diesen Tag die Unterrichtsräume geschlossen wurden. Das Gymnasium veranstaltete in der Turnhalle eine Feier, wozu sich auch eine Anzahl Hörer aus der Bürgerschaft eingefunden hatte. Herr Oberlehrer Kossenhaschen hielt einen mit Deklamationen verbundenen Vortrag, in welchem er den von Friedrich Friesen bethätigten Patriotismus als vorbildlich feierte. Mit einer Ovation für Kaiser Wilhelm II. und dem allgemeinen Gesange „Deutschland, Deutschland über alles" wurde die Feier beendet.

‡ **Jever,** 27. Janr. Wir hatten kürzlich Gelegenheit, eins der zahlreichen Gruppenbilder aus dem Flügelaltare der Kirche zu Schortens in Augenschein zu nehmen, das, seines häßlichen Farbengewandes entkleidet, sich in seiner ursprünglichen Schönheit darstellt. Es war dies jenes Bild, das die Herabkunft des hl. Geistes auf die Apostel uns zeigt; im Vordergrunde sitzt Maria, die, wie die beiden Apostel an ihrer Seite, ein Buch auf ihren Knieen trägt. Das ganze Gruppenbild ist aus einem Stücke, und zwar dem Wurzelende einer Eiche, in halb erhabener Arbeit geschnitten, und bietet uns recht markante Gesichtszüge dar, eine hübsche Gruppirung der einzelnen Personen und einen formvollendeten Faltenwurf der Gewänder. Jedoch wurde bisher die Schönheit des Bildes

Unter dem Schwerte der Themis.

Roman von Reinhold Ortmann.

(Fortsetzung.)

Zweites Kapitel.

Schwerfällig rasselte der grün angestrichene Bahnomnibus des Hotels „Zum König von Spanien" über das schlechte Waldenberger Pflaster. Ein großer grauer Reisekoffer, der augenscheinlich schon recht viele Strapazen hatte überstehen müssen, schwankte hoch oben auf dem Verdeck. Im Innern des Wagens saß nur ein einziger Passagier.

Herr Jakob Schwanflügel, der Eigenthümer des „König von Spanien", ein kleiner, wohlbeleibter Mann in langem, schwarzem Gesellschaftsrock und schneeweiß leuchtender Weste, stand im Vestibül seines gastlichen Hauses, um nach alter Gewohnheit etwaige neue Ankömmlinge in eigener Person zu empfangen. Ein verbindlich unterwürfiges Lächeln war auf seinem feisten Gesicht; aber sobald er des schäbigen, grauen Koffers ansichtig geworden war, nahmen seine verschwommenen Züge plötzlich einen Ausdruck vornehmer Gleichgültigkeit an. Er drehte den Kopf ein wenig nach dem hinter ihm stehenden Oberkellner um und warf geringschätzig über die Schulter: „Dritter Stock — Nummer siebenundzwanzig oder achtundzwanzig."

Dann trat er noch um einen kleinen Schritt weiter vor und wartete in nachlässiger Haltung den Eintritt des neuen Gastes ab, den seine scharfe Beobachtungsgabe offenbar schon jetzt einer ziemlich untergeordneten Klasse des reisenden Publikums zugewiesen hatte. Auch der Hausknecht beeilte sich nicht sonderlich, die Wagenthür zu öffnen, und mit einer gewissen Herablassung streckte er den Arm aus, um das Handgepäck des Passagiers in Empfang zu nehmen.

Aber eine tiefe Männerstimme rief ihm zu: „Danke, ich trage mir das lieber selbst!"

Der dienstbare Geist fühlte sich zugleich von einer anscheinend recht kräftigen Faust ohne viele Umstände bei Seite geschoben. Verblüfft sah er zu der Hünengestalt des Mannes auf, der ihn trotz seines Gardekürassiermaßes noch um eine halbe Kopflänge überragte, und der dabei doch so leicht und elastisch dahinschritt. Ganz in einen einfachen braunen Reisemantel mit weit herabfallendem Kragen eingehüllt und im Schmuck eines langen, seidenweichen dunklen Vollbarts, dessen Enden der Wind zur Seite wehte, bot der Fremde ein wahrhaft vollkommenes Bild kerniger und gesunder Mannhaftigkeit dar.

Er trug eine altmodische Handtasche, die nicht weniger reisemüde aussah, als der graue Koffer, und ein fest zusammengeschnürtes Plaid, welches allem Anschein nach eine ganze Menge anderer Gegenstände einhüllte.

„Geben Sie mir ein gutes, geräumiges Zimmer!" wandte er sich an Herrn Schwanflügel, dessen leichte Verbeugung er mit einem flüchtigen Kopfnicken erwidert hatte. „Und lassen Sie meinen Koffer gefälligst sogleich hinaufschaffen!"

Der Besitzer des „König von Spanien" ertheilte dem Hausknecht einen hoheitsvollen Wink.

„Ich habe leider nur noch ein paar Zimmer im dritten Stock. Vielleicht, daß morgen oder übermorgen etwas anderes frei wird —"

„Nun, ich werde ja sehen," meinte der Fremde kurz, indem er der Treppe zuschritt. „Wenn mirs nicht gefällt, suche ich mir nachher ein anderes Gasthaus."

„Ich glaube, das ist etwas sehr Vornehmes, Herr Schwanflügel," flüsterte der Oberkellner, als der reckenhafte Gast in den oberen Regionen des Hauses verschwunden war. Der erfahrene Mann in der weißen Weste aber machte eine vielsagende Bewegung mit den Schultern.

„Ich taxire ihn auf einen Geschäftsreisenden. Passen Sie auf: er kommt nicht mal an die Table d'hote. Uebrigens können Sie ja der Sicherheit halber gleich mit dem Fremdenbuche zu ihm hinaufgehen."

Bescheiden klopfte der wißbegierige Jüngling denn auch fünf Minuten später an die Thür von Nummer siebenundzwanzig. Aber als er auf eine Frage von drinnen sein Anliegen kundgethan hatte, schallte es als wenig ermuthigende Antwort mit sonorem Stimmklange heraus:

„Scheren Sie sich zum Teufel! Ich werde mich doch wenigstens erst in Ruhe umkleiden können."

„Es ist doch etwas Vornehmes," dachte Jean, während er mit seinem Fremdenbuche unverrichteter Sache die drei Treppen wieder hinabstieg. „Diesmal, glaube ich, hat der Alte sich gründlich blamirt."

Und verdutzten Antlitzes, als wäre in ihm selber die Ahnung einer solchen Möglichkeit aufgedämmert, riß Herr Schwanflügel die kleinen Augen auf, als eine halbe Stunde nachher der Fremde an ihm vorüber das Vestibül durchschritt. Jetzt trug er nicht mehr den einfachen Reisemantel und den niedrigen, weichen Filzhut, sondern er war in einen eleganten Ueberzieher nach neuestem Schnitt gekleidet, und von dem tadellosen englischen Seidenhut bis herab zu den Lackstiefeln, welche die auffallende Kleinheit seiner Füße in das vortheilhafteste Licht setzten, zeugte jede Einzelheit seines Anzuges von ebensoviel Sorgfalt als vornehmem Geschmack. Fast unwillkürlich machte ihm Herr Schwanflügel eine tiefe Verbeugung; aber der Fremde würdigte ihn keines Blickes und trat ohne Wort oder Gruß auf die Straße hinaus.

Der Marktplatz von Waldenberg, an dem sich der „König von Spanien" als eines der stattlichsten Gebäude erhob, lag im hellsten Wintersonnenschein vor ihm da. Aber er hatte ersichtlich ebenso wenig Aufmerksamkeit für das schmucke gothische Rathhaus, als für den uralten

Landesbibliothek Oldenburg

versteckt und entstellt durch den fingerdicken Anstrich, der wahrscheinlich 1666 aufgetragen wurde. Nach diesem jetzt gereinigten Bilde zu schließen, dessen Farbe von einem kunstverständigen Maler aus Jever sehr sorgfältig entfernt wurde, ist der Altar der Kirche zu Schortens nicht bloß sehr alt, sondern auch ein Kunstwerk, das alle Aufmerksamkeit verdient, das sogar dem Edo Wymken-Denkmale und der Decke im Schlosse an die Seite gestellt werden darf; nur muß von kunstverständiger Hand der jetzige Anstrich vollständig entfernt werden, damit man die ursprüngliche Schönheit bewundern kann. Hoffen wir, daß der Kirchenrath von Schortens die entsprechenden Entschlüsse faßt und bald zur Ausführung bringt.

☽ **Jever,** 27. Janr. „Die Stadt und Festung Jever im Jahre 1768" ist bekanntlich die Bezeichnung eines von unserm Landsmann Herrn Heinr. Remmers in Hamburg ausgeführten Kunstwerkes, welches er dem hiesigen Alterthumsmuseum geschenkt hat. Von dieser plastischen Darstellung der alten Stadt und Festung Jever sind photographische Aufnahmen gemacht worden, und zwar in der Absicht, aus dem Vertrieb der Photographien einen Beitrag für das Jeversche Museum oder zum Ausbau des Rathhaussaales zu gewinnen. Das Tableau besteht aus sieben Bildern und ist 48 zu 32 Zentim. groß, es darf als ein vornehmer Zimmerschmuck von historischem Werthe bezeichnet werden und sollte daher in keinem Hause fehlen, wo man sich für Jevers Vergangenheit interessirt. Als eine hocherfreuliche Thatsache können wir mittheilen, daß Se. Königl. Hoheit unser Großherzog dieser Tage zehn Exemplare des Tableaus bestellen ließ. Von privater Seite sind ferner aus Oldenburg und Varel Anfragen wegen der Photographien — zu beziehen durch die Kunsthandlung von J. Remmers — ergangen. Wir hoffen zuversichtlich, daß die Theilnahme, die unser Landesfürst dem Kunstwerke zugewendet hat, diesem die Aufmerksamkeit weiter Kreise verschafft und in nicht ferner Zeit aus dem Verkauf der Photographien zur Freude des uneigennützigen Stifters ein ansehnlicher Betrag für einen der vorhin bezeichneten Zwecke zusammenkommt.

—* **Ueber das deutsche Nationalfest.** Eine Woche ist vorüber, seit im Reichstag der Ausschuß für das deutsche Nationalfest tagte und die Theilnahme hochangesehener Männer aller auf dem vaterländischen Boden stehenden Parteien, Vertreter großer Gemeinden, der verschiedensten Berufsstände, der verschiedensten Verbände für Körperübungen und der obersten Reichs- und Staatsbehörden Zeugniß ablegte, daß es sich dabei auch um erfolgreiche Bestrebungen handelt. Auch darin trat dies zu Tage, daß sich in den verschiedensten Theilen Deutschlands liegende Gemeinden, wie Frankfurt, Leipzig und Mainz, lebhaft um den Festort bemühten. Und so ist auch die Aufnahme in der Oeffentlichkeit gewesen. Fast alle Blätter haben anerkannt, daß dieses Fest, das von fünf zu fünf Jahren wiederkehren soll, die der Volksgesundung dienenden Leibesübungen im Dienst des Einheitsgedankens zu einem Nationalfest zur Wiedergeburt des Reiches zusammenführt. Von Berliner Organen sind nur drei, nämlich die Volkszeitung, die Freisinnige Zeitung und die Kreuzzeitung, diese, indem sie den ideellen Werth anerkennt, mit einigen Bedenken hervorgetreten. Das ist ein bemerkenswerther Erfolg. Aus den Verhandlungen der drei Tage selbst wird man etwa dreierlei folgern können: Sie haben zu übereinstimmenden Beschlüssen geführt. Es ist in der Mehrheit die Ueberzeugung hervorgetreten, daß ein solches Fest weniger günstig in einer großen Stadt abgehalten werden kann, und endlich hat sich gezeigt, daß unter dem höheren vaterländischen Gesichtspunkte die Vertreter des Sports, des Spiels und Turnens zu gemeinsamen und erfolgreichen Berathungen zusammentreten können. In der Entwickelung der Leibesübungen in Deutschland ist dies, soweit die offiziell entsandten Vertreter der Verbände in Frage stehen, hier in der That zum ersten Mal geschehen. Freilich folgt jetzt die Arbeit, und schon die Aufgabe, die dem Vorstande zunächst zufällt, nämlich bis zum 15. März die Wahl zwischen Rüdesheim, Kyffhäuser und Goslar zu treffen, wird mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden sein.

—* **Ueber die Abneigung der Eltern,** ihre Söhne, die die Schule verlassen, **dem Handwerk zuzuwenden,** wird von den Handwerkern lebhaft Klage geführt. Schon seit einigen Jahren ist diese Thatsache zu spüren; sie tritt aber immer auffälliger hervor. Theilweise ist die Ursache ja darin zu suchen, daß das Kleinhandwerk unter dem Wettbewerb der Fabriken usw. zu leiden hat, die Hauptursache ist aber die, daß sich eine stetig wachsende Abneigung gegen den Handwerkerstand geltend macht. Die Lehrlinge kommen, wie die Handwerksmeister — nach dem Weserboten — jetzt immer lebhafter klagen, nur noch aus den allerärmsten Volksschichten mit der allergeringsten, unzulänglichsten Schulbildung, wogegen es, mindestens für das bessere und besonders für das Kunsthandwerk, bei den allgemein hohen Anforderungen der heutigen Zeit nicht genug zu wünschen wäre, daß sich auch besser vorbereitete junge Leute diesem Berufe zuwendeten. Hier tritt eine immer bedenklicher werdende Unlust zu Tage. Denn fast alle Knaben, die eine gute Handschrift haben, wollen Schreiber und später Beamte werden, und haben sie gar eine gute Anlage zum Rechnen und erfreuen sie sich leidlicher Schulzeugnisse, so glauben die Eltern, ihr Sohn sei unbedingt für einen höheren Beruf befähigt und müsse Kaufmann oder dergleichen werden oder gar studiren, dies oft unter den allergrößten Entbehrungen. Der alte Spruch „Handwerk hat goldenen Boden" scheint völlig vergessen zu sein, wogegen gerade jetzt, bei dem ganz ungewöhnlichen Mangel an Nachwuchs junger Handwerker, diese die allerbeste Aussicht auf eine gute Zukunft hätten. — Die jahrelang in allen Tonarten, in einer gewissen Presse sowohl als von der Tribüne des Reichstags herunter wiederholte Phrase von dem drohenden Untergange des Handwerks ist gleichfalls schuld daran, daß das Handwerk nicht mehr den erforderlichen Nachwuchs finden kann. Die völlig unbegründeten Klagen über den Ruin des Handwerks werden von den Zünftlern, Antisemiten usw. nur deshalb so laut erhoben, um die Handwerker für parteipolitische Zwecke zu gewinnen.

—* Die Theatervorstellung des Klubs **Humor** im grünen Jäger am letzten Sonntag nahm bei reger Betheiligung einen guten Verlauf und ernteten die Spieler lebhaften Beifall.

✿ **Waddewarden,** 27. Janr. Infolge des neuen Schulgesetzes vom 1. April 1897 wurde im Mai vorigen Jahres die zweite Stelle an der hiesigen Schule zu einer mit dem Einkommen eines Hauptlehrers verbundenen Nebenlehrerstelle eingerichtet und zur Bewerbung ausgeschrieben. Jetzt endlich ist dieselbe besetzt worden, indem der zeitige Inhaber, Herr Lehrer Wittenberg, vom Großh. Oberschulkollegium mit dem 1. Mai d. J. zum Nebenlehrer mit Hauptlehrergehalt an der hiesigen Schule ernannt ist.

⚓ **St. Joost,** 26. Jan. Das neue Jahr bringt der Gemeinde St. Joost bedeutende Veränderungen. Nachdem der langjährige Gemeindevorsteher Onken seinen Dienst auf Februar gekündigt hat, ist der Hausmann H. Hollen zu Hodens zu seinem Nachfolger gewählt; hoffentlich nimmt derselbe die Wahl an. Außer dieser Neubesetzung wird auch die Pfarrstelle wieder besetzt; die Vakanzzeit, in der Pfarrer Dr. Harms aus Wüppels die Verwaltung hat, ist am 1. Mai abgelaufen und ist demzufolge die Pfarre bereits zur Bewerbung ausgeschrieben. Die Gemeinde hat dem zukünftigen Geistlichen ein freundliches Heim gebaut, das als Muster dienen kann für die neuen Pfarrhäuser, welche über kurz oder lang andere Gemeinden an Stelle der alten nicht mehr zeitgemäßen Wohnungen werden bauen müssen.

⚔ **Bant,** 27. Janr. Im Schützenhof fand gestern Abend die vom Kriegerverein arrangirte Feier zu Kaisers Geburtstag statt, woran auch mehrere Mitglieder anderer Vereine theilnahmen. Einen großartigen Eindruck machte das Festspiel „Zu unserm Kaiser wollen wir", worin die deutschen Ströme ihre Huldigungen darbringen. Die Festrede hielt Herr Wollermann und stimmte die Versammlung begeistert in das Kaiserhoch ein.

]-[**Oldenburg,** 26. Janr. Am 16. Juni 1869 hielt Se. Majestät König Wilhelm der Erste von Preußen auf dem Donnerschweer Exerzierplatze über die Oldenburger Garnison eine Parade ab. Es war das erste und auch das letzte Mal, daß unsere Stadt die Ehre hatte, den königlichen Feldherrn ihren Gast nennen zu dürfen. Zur Erinnerung an jenen denkwürdigen Besuch wollen die hiesigen Kriegervereine: der Kampfgenossenverein, der Verein vor dem Heiligengeistthor und der Verein ehemaliger 19. Dragoner, dem hochseligen ersten deutschen Kaiser unter den alten Eichen auf dem Donnerschweer Exerzierplatze ein Denkmal errichten. Das Denkmal ist als Pyramide gedacht, soll aus Felssteinen hergerichtet werden und eine Höhe von reichlich $1^1/_2$ Meter erhalten. Eine aus fünf Herren bestehende Kommission hat dem Gen.-Anz. zufolge gestern Nachmitttag den Denkmalsplatz vorläufig bestimmt. Das Garnison-Kommando wird um Ueberlassung des Platzes gebeten werden. Der Denkstein soll gelegentlich des im Juni d. J. hier stattfindenden Bundes-Kriegerfestes feierlich eingeweiht werden.

—* **Rennfest in Oldenburg 1898.** In der gestrigen, von Seiner Königl. Hoheit dem Erbgroßherzog persönlich geleiteten Versammlung des Vereins zur Förderung der oldenburgischen Landespferdezucht ist beschlossen worden, auch in diesem Jahre wieder ein Trabrennen, wenn möglich wie früher mit zwei Offizier-Jagdrennen verbunden, zu veranstalten. Als Tag des Rennens ist der 22. Mai, oder, falls dieser Tag nicht passend erscheinen sollte, der 12. Juni in Aussicht genommen, die Propositionen sind festgestellt und werden in einigen Tagen bekannt gegeben. Gewählt sind: in den Vorstand die bisherigen Herren, also: Gutsbesitzer Funch-Loy als Vorsitzender, Vize-Oberhofmeister von Frydag-Daren als stellvertretender Vorsitzender, Generalsekretär Oetken als Schriftführer, G. von Gruben als Schatzmeister; in den Gesammt-Vorstand die Herren Landes-Oekonomierath Heumann-Oldenburg, Rittmeister von Arnim-Oldenburg, H. Brader-Moorwarfen, J. Müller-Enno-Ludwigsgroden, Th. Janßen-Osterhausen, G. P. Gerdes-Moorsee, D. E. Gerdes-Ohlhamm, H. Hergens-Blexen, W. Frels-Elsfleth, R. Lohe-Sanderseedeich, H. Wulf-Sinaburg, Generalsekretär Oetken-Oldenburg; in die Finanzkommission die Herren Gutsbesitzer Funch-Loy, Generalsekretär Oetken-Oldenburg, G. v. Gruben daselbst; in die Revisionskommission die Herren Aug. Hanken-Ohmstede, H. Gerdes-Oldenburg; in die Bahnkommission die Herren Rittmeister von Arnim-Oldenburg, H. Gerdes-Oldenburg, Aug. Hanken-Ohmstede, Lieutnant von Klencke-Oldenburg, Gust. Hullmann-Etzhorn.

*) **Varel,** 24. Janr. Die Maul- und Klauenseuche auf dem Gehöft des Landmanns Hennings in Jaderberg ist erloschen und die Gehöftsperre aufgehoben. Der Amtsbezirk ist wieder seuchenfrei.

* **Zetel,** 25. Janr. In unserer Gemeinde werden laut Beschluß des Gemeinderaths für jeden beim Bezirksvorsteher eingelieferten Sperlingskopf bis zum 1. April d. J. 3 Pfg. Prämie aus der Gemeindekasse gezahlt.

* **Brake,** 26. Januar. Der Eisenbahnausschuß des Landtags hat die Vorlage wegen des Umbaues des Braker Bahnhofs dem Landtage zur Genehmigung empfohlen. Von den hierzu geforderten 580000 Mk. sind jedoch 35000 Mk. vom Ausschusse gestrichen worden.

*) **Elsfleth.** Mittwoch den 16. Februar d. J. vormittags 9 Uhr beginnt an der hiesigen Navigationsschule eine Prüfung für Seeschiffer für große Fahrt. Anmeldungen dazu sind bis zum 14. k. M. einzureichen. Im Anschluß an diese Prüfung wird auf Wunsch der Prüflinge eine mündliche praktische Prüfung in der Schiffsdampfmaschinenkunde vorgenommen werden. Die Meldung hierzu ist mit der Meldung zur Schifferprüfung zu verbinden, die Zulassung zu derselben aber durch das Bestehen der letzteren bedingt.

* **Stad- und Butjadingerland.** Die landwirthschaftliche Buchführung, über welche Herr Dr. Gabler-Varel kürzlich einige Abhandlungen im Landwirthschaftsblatt veröffentlichte, sind in hiesigen Kreisen mit großem Beifall aufgenommen worden und überall sind die betreffenden Buchführungskurse in Aussicht genommen. Für die Gemeinden Stollhamm, Abbehausen, Atens und Blexen (die alte Abtheilung Abbehausen) ist als günstig gelegener Ort Nordenhamm in Aussicht genommen, und ist der Vorstand des Vereins beauftragt, mit Herrn Dr. Gabler dieserhalb in Verbindung zu treten. (B. Z.)

⚓ **Wilhelmshaven,** 27. Januar. Aus Veranlassung des kaiserlichen Gebutstages fand Mittwoch Abend ein großer Zapfenstreich statt. Viele Gebäude hatten illuminirt.

* **Aurich,** 24. Janr. Heute waren die Landräthe und mehrere Vertreter der Kreise Leer, Aurich und Wittmund zur endgültigen Feststellung der Bahnlinie Leer-Aurich-Wittmund hier versammelt. Die Pläne sollen, wie wir hören, zur Kenntnißnahme über Grundabtretungen in nächster Zeit in den betheiligten Gemeinden ausgelegt werden.

* **Dornum.** In diesen Tagen verkaufte Herr Landwirth Cremer in Buterhusen einen jungen Hengst für reichlich 2000 Mk. an Pferdehändler Hubert-Hannover.

*) **Ostfriesland.** Der landwirthschaftliche Hauptverein stellte einen Betrag von 500 Mk. zur Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten, der sich bereit erklärte, genannte Summe in Form hoher Prämien an Gendarmen und Polizeibeamte zur Auszahlung zu bringen, die den ersten Fall einer Neueinschleppung der Maul- und Klauenseuche in den Regierungsbezirk Aurich zuerst zur Kenntniß der königlichen Behörden bringen. Der Zweck dieser Auslobung ist die Ermöglichung der schleunigen Anordnung solcher Maßnahmen, welche die Weiterverschleppung der Seuche verhindern sollen.

Vermischtes.

Berlin, 26. Janr. Der Massenstreik der Schuhmacher wegen Einführung einer neuen Arbeitsordnung

---

steinernen Roland, das ehrwürdige Wahrzeichen der guten Stadt. Mit jener müden Gleichgültigkeit, die dem etwas verschleierten Blick seines Auges eigenthümlich schien, obwohl sie in einem seltsamen Gegensatz zu seiner kraftvollen und elastischen Persönlichkeit stand, überflog er seine Umgebung, um dann nach Sekunden langer Ungewißheit die Straße hinabzuschlendern wie jemand, der aufs Gerathewohl in einer fremden Stadt flüchtige Umschau halten will.

Bis auf ein paar alterthümliche Kirchen und Wohnhäuser gab es des Sehenswerthen da freilich nicht allzuviel; denn Waldenberg war eine bescheidene Provinzstadt, die etwas abseits von den großen Verkehrswegen lag, und deren Entwickelung daher während der letzten Jahrzehnte nur sehr geringe Fortschritte gemacht hatte. Die Straßen waren zum größten Theil noch ebenso eng und winkelig, wie vor zweihundert oder dreihundert Jahren; das Pflaster war erbärmlich, und eine trübe Flüssigkeit wälzte sich langsam in den abgrundtiefen Rinnsteinen dahin. Ziemlich weit draußen erst, jenseits der ehemaligen Stadtmauer, deren ruinenhafte Ueberreste mit ihren verfallenen Thürmchen und spitzbogigen Thoröffnungen manches Malerauge entzückt haben würden, ließ sich etwas von dem Geiste neuer Zeiten verspüren. Dem wohlhabenden Theile der Einwohnerschaft mochte es nachgerade doch zu unbehaglich geworden sein in dem Gewirr der Gassen und Gäßchen, und er hatte sich hier draußen einen neuen Stadttheil gebaut mit breiten, schnurgeraden Straßen und mit schmucken Häusern, die sich inmitten hübscher, wohlgepflegter Gärten erhoben. Da gab es an Licht und Luft freilich keinen Mangel mehr, und im Gegensatz zu dem lauten Treiben innerhalb der zerbröckelnden Stadtmauer herrschte da auch jene tiefe Stille, die in Großstädten als das charakteristische Merkmal der vornehmen Viertel gilt.

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

hat nach einem gestrigen Beschlusse einer von über 1000 Personen besuchten Volksversammlung heute begonnen.

Wie ein Telegramm aus München meldet, ist dort in der verflossenen Nacht ein Geheimpolizist auf offener Straße erstochen worden.

* **Goslar** am Harz, 25. Janr. Ueber Nacht, nach tüchtigem Regen, haben wir Schnee erhalten, ein für diesen Winter seltenes Ereigniß. Berge und Thäler, Felder und Wiesen haben das eigentliche Winterkleid angelegt, die Temperatur ist seit gestern früh von + 5° auf + 1° R. gesunken.

Athen, 26. Januar. Seit heute früh herrscht hier starker Schneefall.

*** Humor des Auslandes.**

Sie: Ich könnte niemals einen Mann heirathen, der nicht irgend etwas Großes, Tapferes vollbracht. — Er: Ich nehme Sie beim Wort, mein Fräulein, und frage Sie, wollen Sie meine Frau werden?

Mrs. Benham: Du sagtest einst, Du werdest mich lieben mein Leben lang. — Mr. Benham: Wie konnte ich wissen, daß Du so lange leben werdest?

Dame (etwas ängstlich, auf See): „Sind wir weit vom Lande?" — Kapitän: „O nein; das Meer ist hier nur etwa eine halbe Meile tief."

Frau Schmidt (zu ihrer die Kochschule besuchenden Tochter): „Nun, Elsbeth, was habt Ihr denn heute gelernt?" — Frl. Elsbeth: „Zwanzig verschiedene Namen für Brod-Pudding, Mama!"

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Der zum Beigeordneten des Gemeindevorstehers der Gemeinde Minsen wiedergewählte Landwirth Heilko A. Müller zu Förrien ist nach Bestätigung der Wahl auf sein Amt verpflichtet.

Amt Jever, 1898 Januar 22.

Zedelius.

Die Maul- und Klauenseuche ist auf Schlachthof Bremen festgestellt, Abtriebssperre verhängt.

Jever, 1898 Januar 27.

Stadtmagistrat.
Dr. Büsing.

Gemeindesache.

Die in hies. Gemeinde wohnhaften Besitzer von Hunden werden aufgefordert, dieselben zum Zweck der Versteuerung bis zum 10. Februar d. J. bei dem betr. Bezirksvorsteher anzumelden.

Hooksiel, 25. Januar 1898.

C. H. Iken, Gem.-Vorst.

Kirchensachen.

Neuende. Die Besitzer von Gräbern auf den hiesigen Friedhöfen werden hiermit aufgefordert, **bis zum 1. März d. J.** das auf ihren Gräbern wild wachsende Gestrüpp auszuroden, die schadhaften Grabeinfassungen und Denkmäler zu repariren oder zu entfernen, überhaupt ihre Gräber in würdigen Stand setzen zu wollen, widrigenfalls es der Kirchenrath auf ihre Kosten ausführen lassen wird.

Der Kirchenrath: Arkenau, Pastor.

Der Kirchenrath von St. Joost läßt
Mittwoch den 9. Februar d. J.
morgens 10 Uhr
in Kirchhoffs Wirthshause von dem Pfarrlande 4 Weidestücke öffentlich verpachten:
7 Hektar 87 Ar 13 Qm. bei St. Joost,
1 Hektar 68 Ar 74 Qm. bei Hodens,
1 Hektar 57 Ar 76 Qm. im Wiarder-Hammrich,
2 Hektar 43 Ar 88 Qm. bei Hohensminde.

Pastor Harms.

Bekanntmachung.

Alle diejenigen, welche auf hiesigem Kirchhofe Eschen, Weiden oder sonstige hohe Bäume auf ihren Gräbern stehen haben, werden hiermit aufgefordert, diese Bäume bis zum **15. Februar d. J.** wegzunehmen, widrigenfalls dann der Kirchenrath solches auf Kosten der Besitzer thun läßt, was übrigens auch wohl das zweckmäßigste sein dürfte.

Tettens, 1898 Januar 26.

Der Kirchenrath.
Glendenberg, Pfr.

Auswärtige Behörde.

Holzverkauf.

Sonnabend den 5. Februar

werden in der Wirthschaft von Wwe. Oltmanns zu Friedeburg **vormittags 9 Uhr** aus dem Forstort Hopels (Schlag 87c, sowie außerhalb der Schläge), sodann **etwa von ½11 Uhr ab** aus dem Forstort Stroot einige Eichen- und Buchenstämme pp., eine große Anzahl Nadelholzstämme, ca. 1100 Riechelholzstangen, etwas Brennholz öffentlich meistbietend verkauft werden.

Königliche Oberförsterei Friedeburg.

Jugendheim in Jever.

Oeffentlicher Vortrag Sonnabend den 29. Janr. nachm. 5½ Uhr.

Bilder aus der Schweiz.

Eintrittsgeld 20 Pfg., für Schüler und Schülerinnen 10 Pfg.

Kinder unter 12 Jahren haben keinen Zutritt.

Privat-Bekanntmachungen.

Habe bei Gastwirth Janßen in der Stadtwaage

100 Stück große und kleine

Schweine,

darunter 20 schwere hochtragende,
billig, auch auf Zahlungsfrist, zu verkaufen.

Fr. Husemann.

Habe schöne 4 Wochen alte Ferkel zu verkaufen.
St. Joofter-Groden. G. F. Gerken.

Gesucht auf Mai ein Drescherknecht.
D. O.

Unter meiner Nachweisung steht ein **Korbwagen,** wovon der Unterwagen stark gebaut und gut erhalten ist, billig zu verkaufen.
Moorhausen. W. Aßling.

Zu verkaufen eine **fette Kuh.**
Alt-Werdumer-Grashaus.
J. M. Schipper Wwe.

Habben & Wiggers, Jever.

Dampfsägewerk,
Horizontalgatter, Kreis- und Bandsäge,
Dampfmühle,
täglich im Betriebe.

Gerstenmehl, Maismehl, Weizenkleie und **Grand,** sowie **Thomasmehl** empfiehlt zu niedrigen Preisen
Schaar. **D. Fimmen.**

Frische **Molkereibutter** empf. **Eilers.**

Fr. Bückinge Stck. 5 Pf., Sprott Dtz. 15 Pf. Eilers.

Bremer u. Hamburger Zigarren in schön abgelagerter Waare. **Eilers.**

Roman der „Gartenlaube"

für 1898:

Von
Antons Erben. W. Heimburg.

Von
Die arme Kleine. M. v. Ebner-Eschenbach.

Von
Das Schweigen des Waldes. L. Ganghofer.

Abonnementspreis der „Gartenlaube" 1 Mark 75 Pf. vierteljährlich.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen und Postämter.

Braue's landwirthschaftlicher Notizkalender

ist durch seine praktische Bearbeitung als unentbehrliches Taschenbuch für jeden Landwirth anerkannt. Derselbe ist durch jede Buchhandlung, sowie vom Verleger B. Bessin in Berne zu beziehen.

Ansichtskarten von Hohenkirchen

empfehlen
Herm. Buns.
Emil Onnen.

Hohenkirchen, 27. Januar 1898.

Bückinge Stück 5 Pfg. empfiehlt **G. Kahlen,** Steinstr.

Geo Dötzer's „DENTILA"
stillt augenblicklich den

Zahnschmerz

und füllt die hohlen Zähne so aus, daß sie **wie die gesunden** wieder gebraucht werden können. Bestandtheile: quaj. myrrh. sand. mast. äther. Oele. Per Flac. 50 Pfg. Zu haben bei
Apotheker **Gödecke,** Hooksiel.

Sengwarder Viehkasse.

Hebung einer erkannten Viehschadenanlage in obiger Kasse von zwei (2) Verlustfällen, welche von den betr. Mitgliedern gehörigen Ortes prompt zu entrichten ist. Anlage ⁴/₅ Pfg. a. vers. Rmk.

Mittwoch den 2. Februar 1898:
nachmittags von 3 bis 4 Uhr bei Janßen-Hooksiel-Sengw.-Antheil,
abends von 7 bis 8 Uhr bei Albers-Sengwarden;

Freitag den 4. Februar 1898:
nachm. von 3 bis 5 Uhr bei Frau Wittwe Lübben-Fedderwarden;

5. und 6. Februar nachm. bei Hillers-Inhausersiel.

Diese Hebung erstreckt sich vom 14. Juli 1897 bis zum 7. Oktober 1897 inkl.

Inhausersiel, im Januar 1898.

J. H. Hillers,
z. Buchführer der Sengw. Viehversicherung.

Mit dem Reinigen der Schornsteine in der Gemeinde Accum werde ich zu Anfang nächster Woche beginnen.
Jever. H. Körner.

Masken,

Dominos u. Bärte
empfiehlt
in vielen Neuheiten
J. F. Kleinsteuber.

Zu verkaufen.
1 Pianino, 1 Geige, beide sehr gut erhalten,
1 Zeugrolle, 1 Waschmaschine,
1 Filtrirfaß, neu, **1 Bettstelle,**
1 Dreschblock,
1 Fruchtweher, } so gut wie neu,
1 Sackscher **Zweifurchenpflug,**
1 eiserner Evenscher **Fußpflug,**
2 eiserne **Eggen, 1 Mullbrett** mit Kette,
mehrere hölzerne **Pflüge und Eggen,** darunter 2 neue **Aufbruchseggen.**
Förriesdorf. G. Harms.

Zu verkaufen.

Einige tiedige Kühe und Beester.
Connhausen bei Fedderwarden. D. Tadken.

Schöne Daunen.
D. O.

Zu verkaufen.
Eine hochtragende **Kuh.**
Bant. Gebr. Wieting.

Zu verkaufen.
Ein tiediges Enterbeest.
Wayens. Carl Müller.

Ein jung. Mädchen, im Kochen und Schneidern, sowie in allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht zu Mai event. früher Stellung z. Stütze im Haushalt gegen Salair. Nähere Auskunft in der Expedition ds. Bl. unter Nr. 11.

Gesucht.
Zu Mai ein Dienstmädchen.
Reiseburg b. Jever. E. Lüken.

Zum 1. Mai ein tüchtiges Mädchen gesucht.
Apotheke Hohenkirchen. Chr. Wieting.

Gesucht.
Auf Mai zwei Mädchen, die gut melken können.
Sanderbusch. D. Thomssen.

Gesucht zu Ostern oder Mai ein

Lehrling.

Jever. **H. Schemering,** Schuhmacher.

Ich kann noch Großknechten und Mägden gute Herrschaften nachweisen, sowie auch Kleinmädchen zur Wartung der Kinder.
Accum. Frau F. Albers.

Kaufe Pferde zum Schlachten.

Bant. **B. Frels.**

Kaufe fortwährend **schlachtbare Pferde** und zahle die höchsten Preise. **Gergull,** Varel.
Anmeldungen beim Wirth Ahrens a. d. Schlachte.

Verloren.
Am Mittwochmorgen in der Nähe des neuen Marktes ein Familien-Buch. Abzugeben gegen Belohnung an
Jever. Gastwirth **C. Lübben.**

Rüstersiel. Zugelaufen ein junger schwarzer mittelgroßer Hund, Dachs (Bastard).
Puschmann.

Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau, die mich verlassen hat, etwas auf meinen Namen zu borgen, da ich für Zahlung nicht hafte.
Knakerei bei Schortens. Wilhelm Eilts.

Landesbibliothek Oldenburg

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf,
Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der

Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser KräuterWein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit** mit **Erbrechen,** die bei **chronischen** (veralteten) **Magenleiden** um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie **Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit,** sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem **(Hämorrhoidalleiden)** werden durch Kräuter-Wein rasch und **gelind** beseitigt. Kräuter-Wein **behebt** jedwede **Unverdaulichkeit,** verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher **Appetitlosigkeit,** unter **nervöser Abspannung** und **Gemüthsverstimmung,** sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten,** siechen oft solche Kranke langsam dahin. ☞ Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. ☞ Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue **Kräfte** und **neues Leben.** Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à 1,25 und 1,75 Mk. in **Jever, Wittmund, Fedderwarden, Wilhelmshaven, Hooksiel, Hohenkirchen, Carolinensiel, Esens, Dornum, Aurich, Neustadtgödens, Friedeburg, Neuenburg i. O., Tossens, Stollhamm, Seefeld, Varel usw.** in den Apotheken.

Auch versendet die Firma **„Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 82," 3** und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich

☞ **Hubert Ullrichs'schen** ☜ **Kräuterwein.**

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaft 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Verlege meinen Wohnsitz am 1. Februar nach

Hohenkirchen

in das Haus von Frau Janssen.

Wiarden, 26. Januar 1898.

Dr. Ihben,
prakt. Arzt.

Der diesjährige

BALL

der landwirthschaftl. Vereine Jeverlands

findet Dienstag den 8. Febr. abends 7½ Uhr anfangend im Konzerthause zu Jever statt.

Besondere Einladungen werden nicht ergehen, und haben nur Mitglieder obiger Vereine und deren Hausgenossen Zutritt. Nicht in den Bezirken dieser Vereine Wohnende können durch Mitglieder eingeführt werden.

Das Balldirektorium.

Zuchtstuten-Versicherung.

Generalversammlung

Mittwoch den 2. Februar d. J. vormittags 11 Uhr im Konzerthause.

Tagesordnung:
Rechnungsablage. Neuwahlen.

Wiarder Lesezirkel.

Sonnabend den 29. d. M. in Tiarks Gasthof
Verkauf von abgelesenen Büchern.

Zu belegen 15000 Mk., reichlich 13000 Mk., 7000 Mk. und 3000 Mk., nur auf sichere Hypothek.

Jever. **M. U. Minssen.**

Kriegerverein Accum.

Sonntag den 30. d. M. findet beim Kameraden Regel **zur Feier des Geburtstages S. M. des Kaisers** eine

großartige komisch-humoristische

Abendunterhaltung

statt. Anfang 7½ Uhr.

Hierzu wird ein geehrtes Publikum freundlichst eingeladen. D. V.

Kriegerverein Rüstersiel.

Am 30. d. M. findet im Vereinslokal bei Wittwe Namken

Theater

statt.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

der Vorstand.

Achtung!

Sonnabend den 29. Januar abends 8½ Uhr im grünen Jäger:

Versammlung

wegen Fastnacht, wozu sämmtliche Gesellen der Stadt Jever und Umgegend freundlichst einladet und wegen Wichtigkeit der Tagesordnung um vollzähliges Erscheinen bittet der Vorstand.

☞ **Stehen geblieben** ☜

ist bei mir eine neue Schüppe, sogen. Gürse.

Mühlenstraße. **J. H. Collmann.**

Kriegerverein Jever.

Feier des 39. Geburtstages S. M. des Kaisers

am

Sonntag den 30. Januar im Adler,
abends 7½ Uhr.

Programm:

Musik, Gesang, Theater und Ball.

Entree für Mitglieder und deren Angehörige à Person: Zu den Aufführungen 25 Pfg., zum Tanz 50 Pfg. Fremde, welche der Einführung bedürfen, zahlen das Doppelte.

Kriegerverein Horumersiel.

Zur Feier von Kaisers Geburtstag veranstaltet der Verein am Sonntag den 30. Januar in Aissens Saal

Aufführungen und Ball.

Zur Aufführung gelangen:
Flott und Trauerkloß, komisches Duett,
Die Weiber sind dran schuld, Couplet,
Vadders Ebenbild, Plattdeutsches Lustspiel in 1 Akt,
Was Gewisses weiß man nicht, komisches Duett,
Lumpenmatz, Couplet.

☞ Anfang 6½ Uhr. ☜

Es ladet freundlichst ein d. V.

Kriegerverein Horumersiel.

Zum Kirchgang nach Wiarden wird am Sonntag den 30. d. Mts. pünktlich um 8½ Uhr beim Vereinslokal angetreten. Kameraden von auswärts können sich unterwegs anschließen. D. V.

Kriegerverein Sillenstede.

Zur Feier des Geburtstages S. M. des Kaisers findet Sonntag den 30. d. M.

allgemeiner Kirchgang

statt. Die Kameraden versammeln sich 9½ Uhr im Vereinslokal.

Der Vorstand.

Das

Pferdezuchtgesetz

für das Herzogthum Oldenburg
nebst Ausführungsbestimmungen

vorräthig in der Buchhandlung von

C. L. Mettcker & Söhne.

Von meiner Krankheit genesen, bin ich zur Wiederaufnahme meiner Praxis bereit.

Sprechstunden 10½—12½ Uhr.

Medizinalrath **Dr. Gerdes.**

Jever, 28. Januar.

Geburts-Anzeige.

Durch die Geburt eines kräftigen Knaben wurden hoch erfreut

Joh. Gerriets und Frau
geb. Stuts.

Platthaus, 26. Januar 1898.

Todes-Anzeigen.

Gestern entschlief nach langem Leiden meine Curandin

Enke Margarethe Reiners
von **Moorhausen,**

was ich auch Namens der Angehörigen zur Anzeige bringe.

Moorhausen, 1898 Januar 25.

D. J. Wilken.

Die Beerdigung erfolgt Freitag den 28. d. M. nachmittags 3 Uhr auf dem Friedhofe zu Jever vom Sophienstifte aus.

Gestern Nachmittag 3½ Uhr starb nach kurzer, schwerer Krankheit unser einziger geliebter Sohn und Bruder

Heinrich Friedrich

im zarten Alter von 4 Jahren und 5 Monaten.

Tief betrauert von den Eltern
Christoph Heeren und Frau geb. Diercks
nebst Angehörigen.

Schortens, den 27. Januar 1898.

Beerdigung Montag den 31. Januar nachmittags 3 Uhr.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wettermann in Jever.

Hierzu ein zweites Blatt.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum; für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 23. Freitag den 28. Januar 1898. 108. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 25. Janr.

Die zweite Lesung des Etats des Reichsamts des Innern wird fortgesetzt. Beim Titel Börsenausschuß (2500 Mk.) führt

Abg. Barth aus: Der Abg. Paasche hat anerkannt, daß das Börsengesetz Mängel habe, aber er macht dafür nicht die Mehrheit des Hauses, sondern die Minderheit, die Gegner des Gesetzes, verantwortlich, die da gesagt hätten: macht das Gesetz nur so schlecht wie möglich! Damit stellt Herr Paasche seinen agrarischen Freunden ein schlechtes Zeugniß aus, denn er gab damit zu, daß seine Freunde nicht über die nöthige Sachkenntniß verfügten, um ein gutes Gesetz zu machen. Er muß ja seine Freunde kennen. Wir haben uns bemüht, die Herren davon abzuhalten, die Vorlage noch weiter zu verschlechtern. Wir haben alle Bedenklichkeiten der Abänderungsvorschläge nachgewiesen, leider ohne Erfolg. Besonders haben wir das Verbot des Getreideterminhandels bekämpft, und zwar im Verein mit der Regierung, die schließlich, obgleich sie von der Unrichtigkeit dieses Beschlusses überzeugt war, nachgegeben hat. Der Abg. Paasche berief sich auf eine Zeitung dafür, daß nicht das Börsengesetz an der Konzentrirung des Bankwesens schuld sei. Das ist richtig, aber durch das Börsengesetz ist diese Konzentrirung verschärft worden. Das haben die Agrarier nicht gewollt, und deshalb ist es immer wieder nöthig, darauf hinzuweisen, daß dieselben keinen Beruf für die Gesetzgebung haben.

Abg. Hahn (wildkons.): Man verbreitet allerdings durch die Presse die Anschauung, daß die Landwirthschaft durch die Beseitigung der Produktenbörse Berlins geschädigt werde. Aber gegenüber dem früheren Zustande ist der gegenwärtige vorzuziehen. Sehr bedeutende Sachverständige haben sich gegen das Termingeschäft ausgesprochen. Redner verlangt sodann eine gleitende Zollskala, schwankende Zölle nach Maßgabe des Preises des Getreides, falls sich das bei Abschluß der Handelsverträge ermöglichen lasse.

Abg. Paasche (natl.) tritt ebenfalls nochmals dem Abg. Barth entgegen. Der Vorwurf, daß das Börsengesetz dem Mittelstande Abbruch gethan habe, sei ganz unangebracht. Wenn in Berlin eine Reihe sog. Bankfirmen verschwunden sei, die durch ihre Schaufenster das Publikum zum Spekuliren verleitet hätten, so sei das kein Nachtheil, sondern ein Gewinn, ein Verdienst des Börsengesetzes.

Abg. Fischbeck (freis.): Graf Arnim behauptet, daß das Börsengesetz die Preisschwankungen verringert habe. Nun, Weizen kostete zu Anfang des vorigen Jahres 177, Mitte des Jahres 151, zum Schluß 190, ferner Roggen anfangs 132, Mitte 116, zum Schluß 144. Sind das keine Schwankungen? Wenn die Herren dann immer wieder mit der Firma Ritter u. Blumenfeld kommen, was gehen uns denn eigentlich diese Leute an, die doch nur für ihre eigene Rechnung und Risico eine Schwänze inszenirt haben. Wenn der Bund, der doch mit dem Antrag Kanitz erst recht die Preise in die Höhe treiben will, damals schon bestanden hätte, so hätte er eigentlich die Ritter und Blumenfeld zu Ehrenmitgliedern machen müssen. Die jetzigen Preisnotirungen sind ganz unzulängliche, unzuverlässige. Das wird gerade auch von Landwirthen zugegeben.

Abg. Graf Arnim behauptet, der Zweck des Gesetzes, stetigere Preise zu schaffen, sei jedenfalls erreicht worden. Stetige Preise, Reduktion des Imports, größere Thätigkeit der Provinzhändler, das seien die Vortheile des Börsengesetzes. Noch manches bleibe zu thun. So die Schaffung eines großen Getreidemarktes in Berlin unter Betheiligung der Landwirthe. Auch die Einrichtung der Börsenregister habe sich bewährt. Die jetzt an 40 bis 50 Orten notirten Preise seien jedenfalls ein besserer Anhalt als früher der unglückselige Terminpreis.

Abg. Schwartze (Zentr.), der seinerzeit den Antrag auf Aufhebung des Getreideterminhandels gestellt hat, spricht seine Genugthuung über die Wirkungen dieses Verbots aus, zugleich daran erinnernd, wie ehemals auch Getreide zur Lieferung gelangt sei, das gar nicht lieferfähig gewesen sei.

Abg. Hilpert (Bauernbündler) erklärt, wenn der Terminhandel noch bestände, hätten wir vielleicht jetzt noch höhere Preise. Wir sind aber mit den jetzigen Preisen ganz zufrieden. Wir verlangen gar keine höheren und wollen auch keine künstliche Heraufschraubung der Preise. Will Herr Fischbeck das Verbot wieder abgeschafft wissen, so möge er es doch mit einem Antrag versuchen, ich glaube nicht, daß er damit hier Glück hat.

An der weiteren Debatte über den Gegenstand betheiligen sich noch die Abgeordneten Fischbeck und Graf Arnim, worauf der Titel bewilligt wird. Die Kapitel „Bundesamt für das Heimathwesen", „Schiffsvermessungsamt", „Entscheidende Disziplinarbehörden", „Behörden für Untersuchung von Seeunfällen" werden ohne Debatte bewilligt.

Beim Kapitel: Reichsgesundheitsamt beantragen Müller-Sagan und Genossen einen Ergänzungsetat von 30000 Mk. zur Errichtung einer biologischen Versuchsanstalt für die wissenschaftliche Erforschung wirthschaftlich nutzbarer Lebensbeziehungen von Pflanzen und Thieren.

Staatssekretär Posadowsky erklärt, der Reichskanzler stehe dem Antrage wohlwollend gegenüber.

Abg. Kardorff wünscht Beschleunigung der Angelegenheit. Posadowsky bemerkt, auch der preußische Landwirthschaftsminister stehe der Frage völlig wohlwollend gegenüber.

Abg. Wurm (Soz.) stimmt dem Antrage zu.

Sodann wird die Weiterberathung vertagt.

Privat-Bekanntmachungen.

Folgende Grundstücke sollen

Dienstag den 1. Februar d. J.
nachmittags 6 Uhr

in der Waage hieselbst zum Antritt am 1. Mai d. J. **zum zweiten Male** zum Verkaufe öffentlich aufgesetzt werden:

1. **in der Nähe von Jever belegene sogen. Strohhütten-Aecker, groß 1 Hektar 19 Ar 4 Qm., zum Gemüsebau geeignet,**
2. **2 Hektar 84 Ar 32 Qm., in der Nähe des Bahnhofs im Moorlande belegenes, im besten Kulturzustande befindl. Weideland,**
3. **46 Ar 73 Qmm. Ackerland, zu Moorwarfergast belegen,**
4. **ein an der Waagestraße in Jever belegenes Wohnhaus m. Scheune, bislang von H. Andrée bewohnt worden, für einen Fuhrmann oder zu einer Milchwirthschaft passend.**

Kaufliebhaber werden hierdurch eingeladen.

Jever. **A. G. Andrée.**

Als Bevollmächtigter des Herrn E. Geisler habe ich **versch. Bauplätze** an bester Lage auf der

Insel Wangeroog

freihändig zu verkaufen.

Jever. M. U. Minssen.

Acker-Verpachtung.

Die dem Herrn Mühlenbesitzer G. H. Frerichs hieselbst gehörigen

Aecker

werde ich

Sonnabend den 29. dieses Monats
abends 6 Uhr

in Hartmanns Wirthshause zum rothen Löwen hier anderweit öffentlich verpachten.

Jever, 1898 Jan. 25.

A. Tiemens.

Herr Schmiedemeister E. Engelken zu Kopperhörn läßt wegen Aufgabe des Geschäfts

Montag den 31. d. M.
nachm. 2½ Uhr

an Ort und Stelle öffentlich meistbietend auf übliche Zahlungsfrist verkaufen sämmtliches Schmiede- und Schlosserhandwerkzeug, als:

1 Blasebalg, 1 Ambos, mehrere Schraubstöcke, 1 Bohrmaschine, 1 starke, lange Feilbank, Schmiedekluppen mit Bohrer, 1½—3/16 Zoll, 2 Amboßblöcke, mehrere Schmiedezangen, Nageleisen, Hand- und Vorhammer, ferner einen vierräderigen Handwagen und 1 guten Federwagen.

Es wird bemerkt, daß die genannten Gegenstände theils neu und gut im Stande sind.

Heppens, 1898 Januar 19.

H. P. Harms,
Auktionator.

Einen guten Karnhund sucht anzukaufen

Friederikensiel. Hayo Janßen.

Im Auftrage habe ich die den Erben des weil. Arbeiters J. H. Lehners zu Coldewey gehörige

Häuslingsstelle,

bestehend aus einem zu zwei Wohnungen eingerichteten Hause nebst ca. 20 Ar Gartengründen und einem sog. Kuhgange, mit Antritt zum 1. Mai d. J. zu verkaufen. Termin zum Verkaufe ist angesetzt auf

Montag den 31. dieses Monats
nachmittags 5 Uhr

in Bluhms Gaststube zu Coldewey.

Falls ein Verkauf nicht zu Stande kommt, soll die Häuslingsstelle auf ein Jahr verpachtet werden.

Kauf- bezw. Pachtliebhaber werden eingeladen.

Fedderwarden, 1898 Januar 24.

A. Röver.

Von dem Landgute Süd-Reiseburg sind noch versch. vorzügliche

Weideländereien

freihändig durch mich zu verpachten.

Jever. M. U. Minssen.

Schloß Gödens. Aus den hiesigen Baumschulen ist eine größere Anzahl

verpflanzbarer Linden- und Eschen-Stämme

preiswerth abzugeben.

Gräflich v. Wedel'sche Rentei.
Bruns.

Landesbibliothek Oldenburg

Räumungs-Ausverkauf.

Durch den kolossalen Aufschwung unseres Geschäfts sehen wir uns dringend genöthigt, unsere Verkaufslokalitäten um das **Doppelte zu vergrößern.**

Wir wollen daher

unsere **Anzüge, Paletots und Hosen** Anfang nächsten Monats **losschlagen.**

600 **Anzüge, Paletots und Hosen** liegen zum Ausverkauf bereit. Nur **neue Waare,** da wir keine **alte verlegene Waare** haben. **Schwere derbe Anzüge 8 bis 20 Mk.,** sonst **15 bis 30 Mk., schöne Winterpaletots** in allen modernen Farben, jetzt **8 bis 25 Mk.,** sonst **13 bis 35 Mk.** Großes Sortiment **Buckskin-Hosen** jetzt **2,50 bis 5 Mk.,** sonst **3,50 bis 8 Mk.**

Kinder-Anzüge in Buckskin 2 bis 6 Mk., sonst 3,50 bis 10 Mk.

10 Prozent Rabatt auf sämmtliche Unterzeuge.

Wer jetzt oder in nächster Zeit einen **Anzug oder Paletot gebraucht,** versäume diese Gelegenheit nicht, da ein derartiges Angebot wohl nicht wieder vorkommen dürfte.

Baares Geld wird gespart bei einer Reise nach

Konfektionshaus Gebr. Hinrichs,

Wilhelmshaven, Gökerstraße, am Park.

Für betreffende Rechnung werde ich
Dienstag den 1. Februar d. J.
nachmittags 1½ Uhr auf,
in Budzinskys Wirthshause hieselbst öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen:

Ein vollständiges Böttcherwaarenlager,

als namentlich:
div. Trittleitern, Wringmaschinen, Waschbaljen, Waschbretter, Aufwaschbaljen, Wäscheleinen, Schrubber, Tabletts, Theebretter, Bürstenwaaren, Morkttaschen, Besen, Fleischbretter usw.:

ferner: 1 fast neues Schreibpult, 1 zweithür. Kleiderschrank, 4 mahag. Polsterstühle, 6 Rohrstühle, 1 Nähmaschine, eine große Partie Wein- und Biergläser, eine große Partie Rothwein, Weißwein, Portwein, Apfelwein, Sect, f. Samos, ca. 20 Rollen Betttuchleinen in einfacher und doppelter Breite und viele sonstige Gegenstände.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Bant, 1898 Januar 26.

A. Hadeler, Rchnstllr.

Waddens (Butjadingen). Bei Ansamung von **Dauerweiden** liefere ich schönen schweren keimf.

Butjadinger Grassamen,

von alter Marschweide geerntet, à Centner 20 Mark. (Probe franko.) **Diedr. Wefer.**

Zu verkaufen.
Eine Partie Andel oder ein Fuder Heu.
Wilhelm Hinrichs.
Minser-Norder-Altendeich.

Zu verkaufen.
Ein Haufen Grodenheu und eine Partie Pferdeheu.
Rüstersiel. Diedrich Janßen.

---

2 beste, schwere Milchkühe, die Anfang März 1898 kalben, wünsche ich zu verkaufen.
Edoburg bei Accum. Frerich Harms.

---

25 Prozent Ersparniss bei jedem Einkauf.

Konfektion.

Regenmäntel, Capes, Jacketts, Kragen, Promenades, Räder, Backfischmäntel, Kindermäntel,

Wegen vollständiger Aufgabe des Artikels sind die Preise **staunend billig.**

Theodor Hartmann.

Halte stets auf Lager:

Luftkissen, Eisbeutel, Gummi-Strümpfe, Gummi-Enkel- und Wadenstücke, Leibbinden, Kniewärmer, Gummi-, Flanell-, Trikot- und Martinsche Binden, Becken und Flaschen fürs Krankenzimmer, Spuckbecher, Irrigatoren, Clysopompen, Gummi-Schläuche in 6 verschiedenen Weiten, Doppelklystiere, Nasendouchen, Nasenspüler, Milchpumpen und ähnliche Artikel mehr, Suspensorien, Respiratoren, Gradehalter, Spiegel- und Mutterrohre, Ringe und Träger, Klystierrohre, Drainagen, Katheter, Hysterrophore, Milchkatheter, Bade-, Zimmer- Butter- und Kranken-Thermometer, Augendouchen, Binden und dazu Einlagekissen, Verbandgace, Guttapercha, Badespecula, Fingerlinge, Nabelbruchbänder, Hantelpessare, Mackintosh, Subcutanspritzen, Glasspritzen, Zinusspritzen, Ballspritzen, Glycerinspritzen, Inhalationsapparate und einzelne Theile hierzu, Unterlagestoffe à Mtr. 1,80, 2,40, 3, 4 und 6 Mk., Frottirer, Hühneraugenringe, Luftdouchen, Ohrspritzen, Insektenpulverspritzen, Schröpfgläser, Trokare, Heftpflaster, Zahnhalsbänder, Zahnringe, gewöhnliche, pat. und Soxhlet-Milchflaschen, Gummi-Säuger, Glas- u. Beinröhren, Korke u. Scheiben, kompl. Saugflaschen, Hamburger Pflaster, Glöckner-Pflaster, Pain-Expeller, Harl. Oel, Wundenschwamm, pat. Bürsten, Plattengummi zu Verdichtungszwecken, Fingerlinge, Frottirer, Frottirhandschuhe, Gummilätzchen, Gummischürzen, Hosenstege usw.

Bitte ausschneiden und aufbewahren!

Gerh. Müller.

Woosmer b. Domitz a/d. Elbe.
Hochgeehrter Herr!
Die mir von Ihnen zugesandte Flasche **Waldwoll-Oel** und **Watte** haben mir **sehr gut geholfen,** sodaß ich vollkommen zufrieden sein muß. Ich habe, seitdem ich Ihr vorzügliches Mittel gebraucht habe, jede Nacht gut schlafen können, was mir vordem nicht möglich war. Darum möchte ich Sie bitten — folgt Bestellung. **C. Riechert.**

Lairitz (Ges. geschützt).

Lairitzsche Waldwoll-Präparate
als zuverlässigste Hilfe gegen rheumatische Leiden empfiehlt **A. W. Deye Wwe.** in **Jever.**

Habe einige hochtragende 3jähr. Beester und ein tiedigs Enterbeest zu verkaufen.
Wiardergroden. J. Schipper.

Eichenholz.

Fertig ausgeschnittene breite Felgen,
Speichen, Sprüdieks, Schamel, Langwagen, Deichsel, Eggebalken, Heckscheiten, Thürschwellen, Fußbodenläger, Dielen und Bohlen,
schwere Stämme,
bis 1 Mtr. Durchmesser, zum Aussägen jeder Dimension
bis 10 Mtr. lange schlanke Stämme,
sowie
Stacket-, Damm- u. Richelpfähle,
in großer Menge vorräthig,
empfehlen

Habben & Wiggers.

Zu verkaufen.
Ein tragendes Enterbeest und 2 dito dreijährige Beester.
Bottens. O. Becker.

Zu verkaufen.
Eine fünfjährige trächtige Stute, oder auch gegen ein drei- oder vierjähriges Pferd zu vertauschen.
Bottens. O. Becker.

Zu verkaufen.
Eine Kuh, nahe am Kalben.
Cleverns. Th. Eilers.

Zu verkaufen.
Eine junge hochtragende, mittelschwere Kuh.
Husum. T. H. Rieniets.

Zu verkaufen.
4 Wochen alte **Ferkel,** 1 zweijähriger **Stier** und **1 fette Kuh.**
Sophiengroden. Fr. Hinrichs.

Habe zwei Fuder Grodenheu oder dito Pferdeandel zu verkaufen.
Bei der Tengshauser Mühle. J. B. Janßen.

Zu verpachten.
Ein Häuslingshaus mit Gartengrund, mit oder ohne Schafweide.
Oldorf. Joh. Christoffers.

Zu verpachten auf den 1. Mai eine Wohnung nebst Gartengrund. Pächter wollen sich melden bei B. Leerhoff oder H. Lübben in Wiardergroden.
Wiarderaltendeich. B. Lübben.

Landesbibliothek Oldenburg